

SICILIEN.

Allgemeines.

Schon Strabo, der griechische Geograph, nennt Sicilien bald einen „Zusatz“, bald eine „Abspaltung“ Italiens, und in der That gehört keine der Italien umgebenden Inseln geographisch und geschichtlich so zu der langgestreckten Halbinsel, die das Mittelmeerbecken in eine östliche und westliche Hälfte scheidet, als Sicilien. Goethe fand daher: „Italien ohne Sicilien macht gar kein Bild in der Seele, hier ist der Schlüssel zu Allem. Vom Klima kann man nicht Gutes genug sagen; der reizenden Gegenstände sind unzählige.“ Und das erfährt noch heute Jeder, der mit aufgeschlossenem Sinne die grossartig schöne Natur dieser „Perle unter den Inseln“, welche das wichtigste Mittelglied zwischen Griechenland, der Nordküste Afrikas und Italien bildet, in's Auge fasst. Nicht blos die landschaftliche Schönheit Siciliens ladet den nordischen Wanderer zum Besuch ein. Wem nicht alle geschichtlichen Kenntnisse abgehen, der wird sich angezogen fühlen von den Stätten, an welche die Sagen des hellenischen und römischen Alterthums sich anknüpfen, an denen die Geschieke Athens, Carthagos und Roms sich entschieden und über welche im Mittelalter die Heldengestalten Heinrichs VI. und Friedrichs II. hinweggeschritten sind. Es giebt kein grosses Volk, das auf die europäische Cultur von Einfluss gewesen ist, welches nicht sichtbare Spuren seiner Wirksamkeit auf dieser Insel zurückgelassen hat.

Wer Zeit und Mittel besitzt, sollte darum nie in Neapel Kehrt machen, ohne Sicilien besucht zu haben. In verhältnissmässig kurzer Zeit, Einer Woche, ist wenigstens Palermo mit seinen Umgebungen bis Segesta hin zu sehen. Die berühmten Ruinen von Selinunt und Agrigent nehmen eine zweite Woche in Anspruch. Wen aber seine Neigung mehr zu der schönen, grossartigen, eigenthümlichen Natur der Insel zieht, der wird sich mit der Nord- und Ostküste bis Syrakus in vierzehn Tagen genauer bekannt machen müssen, und die einförmigere Süd-Westecke mit ihren Ruinen unbesichtigt liegen lassen.

Das Reisen in Sicilien ist im Vergleich mit den Beschwerden, die einst Goethe oder Seume oder Kephallides zu überwinden hatten, jetzt viel leichter geworden. Wer jedoch das eigenartige Wesen der Insel kennen lernen will, der darf weder Anstrengungen noch Kosten scheuen. Gasthöfe nach unseren Begriffen giebt es nur in Palermo, Messina, Taormina, Catania, Syrakus und Trapani und man muss stets auf Ungeziefer gefasst sein; dies gilt auch von den italien. Dampfbooten.

Die Küste wird wöchentlich von Dampfschiffen umfahren, deren Ausgangspunct Palermo mit den Knotenpuncten Messina und Syrakus bildet.

Von Eisenbahnen ist im Gang das kleine Stück von Palermo nach Termini. Im nächsten Herbst 1866 wird hoffentlich jedoch die wichtige Strecke zwischen Messina und Catania eröffnet werden. In Angriff genommen ist jetzt das ganze Netz, das die Insel überziehen soll. Man baut von Palermo über Termini, Castrogiovanni, Catania nach Messina. An diese Bahn schliessen sich die zwei Zweigbahnen von Catania nach